

rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



198
gegründet 1867

Donnerstag, 21. September 1978

Blatt 2320

Heute in der "Rathaus-Korrespondenz":

Bereits über FS Holding-Stellungnahme zu Wochenpresse
ausgesendet: 4. Österreichischer Kulturmarkt eröffnet
(violett)

Kommunal: Erdgasumstellung in Rekordzeit beendet
(rosa) Wahlkartenwähler: Anträge bis spätestens 5. Oktober!
Am "Tag der offenen Tür": Fit-Parcours im Wilhelminenspital
Vor genau 55 Jahren - Geburtstag der Gemeindewohnung
Am "Tag der offenen Tür": Welle Wien live vom Rathausplatz
Symposium über Management im Gesundheitswesen

Lokal: "Jugendzentren der offenen Tür"
(orange)

Nur über FS: 20.9. Auszeichnung für die österreichische Wasserrettung
21.9. Ausstellung kommunaler Wohnbau: Bisher 10.000 Besucher
Brand auf Mülldeponie gefährdete Starkstromleitung
PKW brannte in Garage
Bitumen auf Flughafenautobahn
TV-Diskussion der Spitzenkandidaten
Hohe Warte: Freundliches Wetter am "Tag der offenen Tür"
Jugendzentren stehen der gesamten Wiener Jugend zur Verfügung

.....
bereits am 20. september 1978 ueber fernschreiber ausgesendet
.....

k o m m u n a t :
=====

holding-stellungnahme zu wochenpresse

11 wien, 20.9. (rk) der vorstand der wiener holding uebermittelte der "rathaus-korrespondenz" folgende stellungnahme:

"in einem am 20. september in der zeitschrift 'wochenpresse' unter dem titel 'tatort rathaus?' veroeffentlichten artikel finden sich behauptungen, die nicht ohne konsequenzen bleiben koennen.

es ist eine unterstellung, dass der zeitpunkt der uebergabe der unterlagen ueber das durch die gesiba angekaufte objekt rudolfsplatz 13 a an die staatsanwaltschaft aus anderen als sachlichen gruenden gewaehlt wurde. im zuge der recherchen ist man auf einen aktenvermerk gestossen, der den verdacht rechtswidriger handlungen erhaertet hat, so dass die holding unverzueglich ihren anwalt auf dessen vorschlag ermaechtigt hat, die noetigen rechtlichen schritte zu unternehmen.

von einem "geheimen aktenvermerk" kann schon deshalb keine rede sein, weil er bereits dem staatsanwalt uebermittelt ist.

an der darstellung der transaktion tamariskengruende ist so ziemlich alles flasch, was in der 'wochenpresse' berichtet wurde. so ist unter anderem festzustellen:

- 1) die fertigteilbau wien gesellschaft gehoert nicht der holding allein, sondern zu 50 prozent der wienerberger baustoff industrie ag.
- 2) der ankauf der tamariskengruende durch die ftb erfolgte lediglich, um der stadt wien die erfuehlung ihrer verpflichtungen zu erleichtern.
- 3) die geschaeftsfuehrung der ftb schaltete die 'donaufinanz' nicht ein, vielmehr hat diese ein vermittlungsangebot gestellt. die

hierauf gefuehrten verhandlungen wurden vom privaten mitgesellschafter eingeleitet. die ftb zahlte an die 'donaufinanz' die offizielle tarifliche provision nach der gebuehrenordnung fuer immobilienmakler. weitere provisionen wurden weder von der ftb, noch von der holding bezahlt.

- 4) im hinblick auf den dabei festgestellten guenstigen ankaufspreis haben aufsichtsrat und generalversammlung der ftb dem ankauf einhellig zugestimmt. die vertreter der holding in diesen gremien stimmten dem vom privaten mitgesellschafter gemachten vorschlag auf ankauf aufgrund eines einstimmigen beschlusses des vorstandes der wiener holding zu.
- 5) von gigantischen preissteigerungen kann schon deswegen keine rede sein, weil das anbot an die ftb um ueber 20 millionen s guenstiger war als zwei jahre zuvor gegebene ankaufsmoeglichkeiten.
- 6) die holding hat nachgewiesen, dass der anbotspreis an die stadt wien den selbstkosten der ftb entsprach.

allein die formulierung 'machtls fertigteilbau' ueberschreitet jene grenzen bei weiten, die bei sorgfaeltiger und objektiver journalistischer darstellung haetten eingehalten werden muessen.

der vorstand der wiener holding hat daher einstimmig beschlossen, gegen die 'wochenpresse' und den autor des artikels-rechtliche schritte zu unternehmen.'" (wabvg)

.....
bereits am 20. september 1978 ueber fernschreiber ausgesendet
.....

k u l t u r :

=====

4. oesterreichischer kulturmarkt eroeffnet

12 wien, 20.9.(rk) im kuenstlerhaus eroeffnete mittwoch vize-
buergermeisterin und kulturstadtraetin gertrude f r o e h l i c h -
s a n d n e r den 4. oesterreichischen kulturmarkt. sie sagte in
der rede, dass es noch vor einigen jahren fuer viele undenkbar ge-
wesen sei, die begriffe markt und kultur zu vereinen. heute sei es
hingegen bereits allgemein verstanden worden, dass der markt als be-
gegnungsstaette im positiven sinn durchaus auch als kulturform
denkbar ist.

gleichzeitig mit dem von der oesterreichischen gesellschaft fuer
kulturpolitik veranstalteten kulturmarkt, der vom 20. bis 23. sep-
tember jeweils von 11 bis 20 uhr im kuenstlerhaus stattfindet, er-
oeffnete die kulturstadtraetin im ersten stock des kuenstler-
hauses die ausstellung "krimobile". durch diese ausstellung ver-
suchen junge kuenstler mit ihren mitteln die hintergruende der
entstehung von kriminalitaet aufzuzeigen und damit die beschauer mit
den moeglichkeiten der kriminalitaetsvorbeugung zu konfrontieren.
die ausstellung ist auch bestandteil der im fruehjahr dieses jahres
in wien abgehaltenen enquete ueber "moeglichkeiten der kriminali-
taetsvorbeugung". die ausstellenden kuenstler sind der maler und
graphiker alfred z o u b e k , der kupfertreiber german
p i z z i n i und die schriftstellerin brigitte w a g e r .
(may)

k o m m u n a l :

=====

"stadtgas aus" - erdgasumstellung in rekordzeit beendet

1 wien, 21.9. (rk) eines der groessten und bedeutendsten vorhaben in der geschichte der energieverorgung wiens ist beendet: die erdgasumstellung wurde in der rekordzeit von acht jahren abgeschlossen, nachdem man urspruenglich mit einer umstelldauer von 15 jahren gerechnet hatte. die umstellung eines der dichtesten gasversorgungsnetze der welt in so kurzer zeit fand, wie stadtrat franz ne k u l a gegenueber der "rathaus-korrespondenz" erklarte, auch international grosse beachtung.

am mittwoch wurde der letzte stadtgasrohrstrang im wiener gasnetz abgeschaltet, bis freitag werden die restlichen geraeteumstellungen im letzten rayon in der brigittenau, der unter anderen teile der dresdner strasse, der leithastrasse, der stromstrasse und des hoechstaedtplatzes umfasst, vorgenommen. 764.000 haushalte und betriebe mit rund 1,5 millionen geraeten wurden in diesen acht jahren umgestellt. die kapazitaet des rohrnetzes wurde dadurch verdoppelt und der einbau von rund 200.000 umweltfreundlichen gasheizungen moeglich.

mit der erdgasumstellung war im september 1970 in kaisermuehlen im 22. bezirk begonnen worden. aufgrund einer oeffentlichen ausschreibung wurde die firma integral mit der durchfuehrung der umstellungsarbeiten betraut. die organisatorische abwicklung lag aber in den haenden der gaswerke, die darueber hinaus auch einen teil der montagearbeiten selbst durchfuehrten. zunaechst war im rahmen einer grossversuchsserie fuer jede umbaufaehige gasgeraetetype ein umbausatz entwickelt worden. eine gasgeraeteumtauschaktion bot den kunden die moeglichkeit, neugeraete zu besonders guenstigen bedingungen zu kaufen. insgesamt wurden im rahmen dieser aktion 441.000 geraete (250.000 gasherde, 157.000 warmwassergeraete, 34.000 heizgeraete) verkauft. die erdgasumstellung brachte als nebenwirkung damit auch einen nicht zu unterschaezenden impuls fuer die wirtschaft.

die gaswerke selbst uebernehmen die kosten fuer die umstellung

der kochgeraete, fuer die organisation sowie fuer die notwendigen adaptierungen im gasrohrnetz in der gesamthoehoe von rund 900 millionen. jenen kunden, die sich zum kauf eines neuen gasherdes entschlossen, wurden - als aequivalent fuer die dadurch entfallenden umstellungskosten - 450 s verguetet. zur vermeidung sozialer haerten uebernahm die stadt wien in 30.000 faellen die vollen umstellungskosten in der gesamthoehoe von fast 60 millionen. in gewerbe- und industriebetrieben wurden von den gaswerken 50 prozent der umstellungskosten (mit ausnahme der heizgeraete) uebernommen.

im ersten umstellrayon in kaisermuehlen wurden 1970 in einer woche 250 haushalte mit 470 geraeten umgestellt. schon nach drei wochen konnte das tempo verdoppelt werden. die organisation wurde - nicht zuletzt durch die inbetriebnahme einer eigenen datenerfassungsanlage - staendig verfeinert und weiterentwickelt.

1973 wurden bereits 2.000 haushalte mit rund 3.800 geraeten pro woche umgestellt, 1975 rund 2.500 haushalte mit 4.600 geraeten woeentlich. schliesslich wurden spitzenleistungen bis zu 3.500 haushalten mit 5.700 geraeten pro woche erreicht.

die umstellung erfolgte jeweils so, dass bis zum abend des 'gaswechseltages' die kochgeraete saemtlicher betroffener kunden wieder betriebsbereit gemacht wurden. die restlichen arbeiten - umstellung und neuanschluss von warmwasser- und heizgeraeten - wurden dann im laufe der naechsten beiden tage durchgefuehrt. dadurch war die 'gaslose' zeit stets sehr kurz. tatsaechlich war die zahl der reklamationen und beschwerden, die im laufe dieser acht jahre an die gaswerke herangetragen wurden, relativ klein. dazu trug zweifellos auch die umfangreiche informationstaetigkeit der gaswerke bei.

erdgas weist den doppelten heizwert von stadtgas auf. die dadurch bewirkte verdoppelung der kapazitaet des rund 2.800 kilometer langen wiener gasrohrnetzes ermoeglichte es den gaswerken in den letzten acht jahren, nahezu alle (weit ueber 99 prozent) der an sie gestellten heizgasantraege zu genehmigen. fast 200.000 heizgasantraege konnten seit beginn der erdgasumstellung bewilligt werden. damit ermoeglichte die erdgasumstellung auch einen wesentlichen beitrug zur verbesserung der umweltverhaeltnisse in wien. (ger)

k o m m u n a l :

=====

wahlkartenwähler: anträge bis spätestens 5. oktober (rufz)

2 wien, 21.9. (rk) jene wahlberechtigten wienerinnen und wiener, die am 8. oktober 1978 bei den gemeinderats- und bezirksvertretungswahlen aus irgendeinem grund nicht in ihrem sprengel wahlen koennen, erhalten auf antrag eine wahlkarte. die entsprechenden antraege auf ausstellung von wahlkarten koennen bis spaetestens 5. oktober beim jeweils zustaendigen magistratischen bezirksamt gestellt werden - und zwar auch ausserhalb der normalen amtsstunden: die bezirksaemter nehmen die antraege auf ausstellung von wahlkarten montags bis freitags bis 18 uhr entgegen. wahlkartenwähler koennen ihre wahlkarte entweder selbst abholen oder sich zusenden lassen.

die stimmabgabe mittels wahlkarte ist bei den wiener gemeinderats- und bezirksvertretungswahlen selbstverstaendlich nur innerhalb wiens moeglich. den wahlkartenwaehlern stehen dafuer bestimmte sprengelwahllokale zur verfuegung: in praktisch jedem wahllokalgebaeude, in dem mehrere sprengel untergebracht sind, befindet sich ein wahllokal, in dem auch die stimmabgabe mittels wahlkarte durchgefuehrt werden kann.

die wahlkarte erhaelt man in einem verschlossenen kuvert, das auch die beiden stimmzettel fuer den entsprechenden wahlkreis und bezirk enthaelt. dieses kuvert darf erst vom wahlleiter im wahllokal geoeffnet werden.

wahlkartenwähler benoetigen uebrigens zur stimmabgabe ebenfalls ein dokument, aus dem ihre identitaet zweifelsfrei hervorgeht. geeignete dokumente sind z.b. reisepass, fuhrerschein oder amtlicher personalausweis. der meldezettel allein genuegt nicht. (hs)

0903

21. september 1978

''rathaus-korrespondenz''

blatt 2327

k o m m u n a l :

=====

am ''tag der offenen tuer'':

fit-parcours im wilhelminenspital

5 wien, 21.9. (rk) wer seine leistungsfähigkeit pruefen will, kann am ''tag der offenen tuer'' bei der besichtigung der 1. anstalt fuer langzeittherapie und rehabilitation im wilhelminenspital auch den fuer patienten besonders eingerichteten fitness-parcours ausprobieren. ein diensthabender arzt wird vor und nach absolvierung des parcours den blutdruck der fitness-tester kontrollieren. neben der anstalt fuer langzeittherapie kann dort auch der krankenschule, der groessten wiens, ein besuch abgestattet werden.

im krankenhaus lainz ist am ''tag der offenen tuer'' die 1. chirurgische abteilung und das gefaesschirurgische zentrum zu besichtigen. im allgemeinen krankenhaus stehen besichtigungen der schule fuer medizinisch-technische assistentinnen und assistenten, der krankenschule, der neuen kliniken (arbeitstherapie der psychiatrischen universitaetsklinik, ambulanstrakt der neuen kinder-klinik und hoersaalzentrum) sowie fuehrungen durch die wohnhaeuser des krankenhauspersonals und filmvorfuehrungen auf dem programm. um 10.30, 13.30 und 15 uhr wird im grossen hoersaal der medizinisch-technischen schule in kurzvortraegen ueber den neubau des allgemeinen krankenhauses informiert.

auch die zentrale des rettungs- und krankenbefoerderungsdienstes und die rettungsstation floridsdorf erwarten am ''tag der offenen tuer'' interessierte besucher. zu besichtigen sind die herzalarmwagen, die medizinischen einrichtungen (floridsdorf) und das rettungsmuseum (zentrale, radetzkystrasse 1). ueberdies wird ein film ''144 - herzalarm'' gezeigt. (am)

0915

k o m m u n a l :

=====

vor genau 55 jahren - geburtstag der gemeindewohnung

10 wien, 21.9. (rk) vor genau 55 jahren - am 21. september 1923 - schlug die geburtsstunde der gemeindewohnung. an diesem tag wurde vom wiener gemeinderat das erste kommunale wohnbauprogramm beschlossen. in der heutigen geschaeftsmaessigen sitzung des gemeinderatsausschusses fuer wohnen wies stadtrat heinz n i t t e l in vertretung von vizebuergermeister hubert p f o c h auf diese geburtsstunde hin.

in den fuenfundfuenfzig vergangenen jahren hat der kommunale wohnbau in wien eine ungeahnte entwicklung genommen. erst vor wenigen wochen wurde der grundstein zur 200.000sten gemeindewohnung gelegt. jede vierte wiener familie hat dadurch nach sozialen Gesichtspunkten mit hilfe der gemeinschaft eine gesunde, den jeweiligen beduerfnissen entsprechende wohnung erhalten.

aber auch international hat der wiener kommunale wohnbau, der vor 55 jahren als gewagtes finanzielles und soziales experiment gestartet wurde, grosse bedeutung erlangt: kommunalpolitiker, stadtplaner, architekten und soziologen in aller welt orientieren sich bis heute am wiener volks-wohnungsbau. vor allem wird der kommunale wohnbau der ersten republik wieder als exemplarisch angesehen.

es war stadtrat und gemeinderat hugo b r e i t n e r, der am 23. september 1923 dem gemeinderat den antrag "ueber ein fuenfjaehrigen bauprogramm der gemeinde wien zur behebung der wohnungsnot" vorlegte. in der begruendung des antrags wies breitner auf das katastrophale wohnungselend in den zinskasernen hin, das sich im verlauf der kriegsjahre noch verstaerkt hatte. gemaess dem ersten fuenfjaehrigen bauprogramm sollten 25.000 wohnungen gebaut werden. die finanzielle voraussetzung war eine zweckgebundene wohnbausteuer, die am 20. jaenner 1923 vom landtag beschlossen worden war. sie belastete vor allem die besitzer von villen und grosswohnungen. breitner wies auf die bedeutung des mieterschutzes hin, aber auch auf die notwendigkeit, die haeuser instandzuhalten. "schliesslich und endlich" muessten es die mieter sein, die "die betraege auf-

bringen muessen, die zur erhaltung notwendig sind."

nicht 25.000 gemeindewohnungen wurden gebaut, sondern mehr als 63.000. die zertruemmerung der demokratie im jahre 1934 beendete abrupt den kommunalen wohnbau. was im christlich-sozialen staende-staat folgte, waren einige "familienasyle", deren wohnverhaelt-nisse kaum besser waren als jene der profittraechtigen zinskasernen in der monarchie. das aus dieser zeit stammende "dollfuss-asyl" in der brigittenuauer adalbert stifter-strasse kann nun endlich ab-gebrochen werden. die stadt wien hat alle bewohner abgesiedelt und mit menschenwuerdigen gemeindewohnungen versorgt.

nach dem zweiten weltkrieg setzte die stadt wien den gemeinde-wohnbau verstaerkt fort. rund 88.000 kriegszerstoerte wohnungen wur-den ersetzt. zunaechst in herkoemmlicher bauweise, spaeter mittels der industriellen fertigteilbau-methode. es wurden ausreichend grosse, zeitgemaess ausgestattete wohnungen rasch hergestellt, um humanes wohnen zu ermoeglichen, auch wenn dabei aesthetische ge-sichtspunkte zu kurz kamen. seit den sechziger jahren hat architek-tonische vielfalt wieder eindeutig vorrang.

das leitmotiv "licht, luft und sonne" beherrschte all die jahrzehnte den wiener kommunalen wohnbau. jede wohnhausanlage wird mit gruenflaechen, mit spielplaetzen fuer kinder und ruheplaetzen fuer die aelteren bewohner ausgestattet. integriert in die groesseren anlagen sind kindergaerten, horte, schulen, turnhallen, haeuser der begegnung, einkaufszentren, ambulatorien, etc.

der "innere wohnwert" entwickelte sich entsprechend den be-duerfnissen und wirtschaftlichen moeglichkeiten. die durchschnitt-liche wohnungsgroesse ist von 35 auf 75 quadratmeter gewachsen. zentralheizung, verkacheltes bad, mit grundausstattung eingerichtete kueche, gehoeren heute zu jeder gemeindewohnung.

die soziale bedeutung hat der kommunale wohnbau nach wie vor behalten. rund 20.000 wiener sind beim wohnungsamt fuer eine ge-meindewohnung vorgemerkt, weil sie in schlechten oder viel zu kleinen wohnungen leben und nicht aus eigener kraft in der lage sind, eine angemessene wohnung selbst zu beschaffen. fuer eine sozial denkende stadtverwaltung kann es daher keine frage sein, dass der kommunale wohnbau fortgesetzt wird. (smo)

k o m m u n a l :

=====

am ''tag der offenen tuer'':

welle wien live vom rathausplatz

11 wien, 21.9. (rk) der orf, welle wien, ist am ''tag der offenen tuer'' auf dem rathausplatz mit dabei. mehrmals wird welle wien waehrend des reichhaltigen programms - es spielen bekannte kapellen und die stadtmusik wien auf - live uebertragen.

den wiener operettenabend, der von 17 bis 18.30 uhr auf dem rathausplatz stattfindet, wird welle wien komplett live senden. es nehmen teil: peter minich, mirjana irosch, guggi loewinger und die wiener strauss-capelle unter leitung von herbert prikopa. praesentator ist kurt votava.

der orf, welle wien, wird uebrigens links neben dem podium auf dem rathausplatz auch mit einem informationsbus, ''scouty'', anwesend sein. das ''scouty''-team wird den wienerinnen und wienern fuer ausfuehrliche informationen zur verfuegung stehen. (am)

1116

k o m m u n a l :

=====

symposium ueber management im gesundheitswesen
bruttonationalprodukt blieb hinter gesundheitskosten

12 wien, 21.9. (rk) probleme des managements im gesundheitswesen und im besonderen im krankenhaus stehen im mittelpunkt eines zweitaegigen symposiums, das donnerstag in der stadthalle von gesundheits- und sozialstadtrat univ.-prof. dr. alois stacher in vertretung des buergermeisters eroeffnet wurde. veranstalter dieses zum erstenmal in europa abgehaltenen symposiums ist das ludwig boltzmann-institut fuer krankenhausoekonomie, dessen vorstand univ.-lekt. dkfm. dr. siegfried wilfling auch organisator dieses kongresses ist. im rahmen dieses zweitaegigen kongresses werden sich ueber 300 international anerkannte experten aus aller welt mit den modernen methoden und moeglichkeiten des managements von krankenanstalten und den damit verbundenen fragen der fort- und weiterbildung befassen.

in seiner eroeffnungsansprache unterstrich stadtrat univ.-prof. dr. stacher die notwendigkeit, solche veranstaltungen abzuhalten, da die oekonomie im gesundheitswesen und besonders in den krankenanstalten immer mehr an bedeutung zunimmt. stacher wies darauf hin, dass das bruttonationalprodukt in den letzten jahren weit hinter den sich explosionsartig entwickelnden kosten im gesundheitsbereich zurueckgeblieben ist. seiner meinung nach duerfe sich aber die gesundheitsoekonomie nicht nur auf das krankenhaus beschraenken, vielmehr muessten auch andere gebiete des gesundheitswesens, wie etwa die vorsorgemedizin, einbezogen werden. dies waere allerdings nur durch die zusammenarbeit aller beteiligten - wirtschaftsfachleute, aerzte und verwaltungsbeamte - moeglich, wofuer freilich eine entsprechende ausbildung erforderlich ist. das zweitaegige symposium wird ein weiterer wesentlicher schritt in dieser richtung sein, schloss der stadtrat.

laut dr. wilfling wird es das ziel dieses symposiums unter anderem sein, richtlinien fuer die ausbildung von fuehrungskraefte

im krankenhaus auszuarbeiten und mit den vorgestellten modellen zu beweisen, dass krankenhaeuser oekonomisch gefuehrt werden koennen, ohne dass dadurch die versorgung des patienten beeintraehtigt wird. im rahmen der diskussionen ueber die derzeit in den verschiedenen laendern angewendeten betriebsfuehrungsmodelle wird auch das derzeit noch in aufbau begriffene "wiener krankenhausbetriebsfuehrungssystem" praesentiert werden, das von internationalen fachleuten als eines der derzeit modernsten bezeichnet wird. (zi)

1215

.....
bereits am 20. september 1978 ueber fernschreiber ausgesendet
.....

k u l t u r :

=====

4. oesterreichischer kulturmarkt eroeffnet

12 wien, 20.9.(rk) im kuenstlerhaus eroeffnete mittwoch vize-
buergermeisterin und kulturstadtraetin gertrude f r o e h l i c h -
s a n d n e r den 4. oesterreichischen kulturmarkt. sie sagte in
der rede, dass es noch vor einigen jahren fuer viele undenkbar ge-
wesen sei, die begriffe markt und kultur zu vereinen. heute sei es
hingegen bereits allgemein verstanden worden, dass der markt als be-
gegnungsstaette im positiven sinn durchaus auch als kulturform
denkbar ist.

gleichzeitig mit dem von der oesterreichischen gesellschaft fuer
kulturpolitik veranstalteten kulturmarkt, der vom 20. bis 23. sep-
tember jeweils von 11 bis 20 uhr im kuenstlerhaus stattfindet, er-
oeffnete die kulturstadtraetin im ersten stock des kuenstler-
hauses die ausstellung 'krimobile'. durch diese ausstellung ver-
suchen junge kuenstler mit ihren mitteln die hintergruende der
entstehung von kriminalitaet aufzuzeigen und damit die beschauer mit
den moeglichkeiten der kriminalitaetsvorbeugung zu konfrontieren.
die ausstellung ist auch bestandteil der im fruehjahr dieses jahres
in wien abgehaltenen enquete ueber 'moeglichkeiten der kriminali-
taetsvorbeugung'. die ausstellenden kuenstler sind der maler und
graphiker alfred z o u b e k , der kupfertreiber german
p i z z i n i n i und die schriftstellerin brigitte w a g e r .
(may)

1315

- o k o n t a k t g r u p p e n b e h i n d e r t e - g e s u n d e
j u g e n d l i c h e
zur foerderung des sozialen bewusstseins soll vorerst in einigen jugendzentren die gesteuerte konfrontation von gesunden jugendlichen mit behinderten ihrer altersgruppe stattfinden. die jugendzentren rudolfsheim, hollergasse und leopoldstadt wurden fuer diese spezielle aufgabe auch bereits baulich vorbereitet, so dass die behinderten zum beispiel mit rollstuehlen ueber entsprechende rampen leicht ins jugendzentrum gelangen koennen. wie sich bei den ersten kontakten herausstellte, zeigen die gesunden jugendlichen, und hier wieder vor allem jene, die eventuell gefaehrdet waeren, in ein kriminelles milieu abzugleiten, grosse bereitschaft, sich mit behinderten zu beschaeftigen, so dass diese kontakte sogar eine art therapie fuer manche der gesunden jugendlichen werden koennte.
- o s c h a c h k l u b s
in allen jugendzentren sollen schachklubs eingerichtet werden.
- o k l u b f u e r d i c h
eine initiative gemeinsam mit der gewerkschaftsjugend fuer uebergewichtige jugendliche. wie sich zeigt, brauchen diese jugendlichen, deren uebergewicht sehr oft psychosomatische gruende hat, auch nach entsprechenden kuraufenthalten beziehungsweise abmagerungsurlauben nachbetreuung, die der "klub fuer dich" durchfuehrt.
- o w e i t e r b i l d u n g s k u r s e f u e r j u g e n d -
l i c h e
eine der zielsetzungen des neuen vereines ist es auch, in den jugendzentren zu den schon bestehenden und oft sehr beliebten kursen in zusammenarbeit mit der schule musische und sportliche kurse einzurichten, die vor allem der weiterbildung der jugendlichen dienen.
- o j u g e n d z e n t r e n m i t g r u e n b e r e i c h
eine zielvorstellung ist es auch, kuenftig jugendzentren so anzusiedeln, dass sie moeglichst von einem gruenbereich umgeben sind. damit wuerde einerseits das problem der laermentwicklung und laermbelaestigung der nachbarn gemildert werden, andererseits koennten die jugendlichen in der schoenen jahreszeit ihre gemeinschaft auch bei sport und spiel im freien pflegen. die

schaffung solcher spielplaetze ist auch eine voraussetzung fuer
o jugendzentren ab dem schulalter
die jugendzentren wollen in zukunft in vermehrter form nicht nur
der eigentlichen gruppe der jugendlichen, sondern auch den kin-
dern etwa ab schulreife zur verfuegung stehen. es hat sich naem-
lich gezeigt, dass auch die schulkinder bereits ebenso wie die
jugendlichen freiraeume suchen, in denen sie unbeeintraechtigt
von den erwachsenen ihre interessen verfolgen koennen. (may)